

Schneeverwehung aus Stahl: Opernhaus in Harbin

> Mit ihrem Opernneubau in Harbin liefern MAD Architects China einen Ausdruck wirtschaftlicher Grösse. Trotz seiner Gigantomanie fasziniert der Neubau mit seiner Formgebung aus einem Guss, die aus der umliegenden Flusslandschaft emporzuwachsen scheint. Den meisten Europäern ist Harbin bislang eher nicht als Touristenattraktion und Kulturzentrum bekannt. Unter Russen und Chinesen ist die 4,5-Millionen-Einwohner-Stadt in Nordostchina aber durchaus ein beliebtes Reiseziel – und das erstaunlicherweise vor allem im Winter, wenn die Temperaturen bis 40°C unter null fallen können. Dann findet auf der «Sonneninsel», einem 177 Hektar



grossen Parkareal nördlich der Innenstadt, das vermutlich weltgrösste Eisskulpturen-Festival statt. Das neue Opernhaus von Harbin umfasst stattliche 80 000 Quadratmeter Nutzfläche unter seiner silbrig schimmernden Metallhaut, die zumindest im Winter durchaus Assoziationen

mit Schneeweichen und Eisbergen wachruft. Zwischen den Faltungen der Metallhülle können Gäste auf Treppen das Dach des Bühnenhauses erklimmen. Von dort haben sie – vor Schnee und Wind geschützt durch einen helmartigen Dachaufbau – einen weiten Blick über die Stadt



und den Songhua-Fluss. Kühl wie in einer gigantischen Schneehöhle ist auch die Atmosphäre im Inneren des Opernfoyers. Durch das von einer weisslackierten, wabenartigen Stahlstruktur getragene Glasdach fällt Tageslicht herein.

Quelle: Detail.de

Taichung Opera House in Taiwan mit starken Kurven

> Aussen zeigt sich das von Toyo Ito & Associates mit Cecil Balmond, Arup AGU, realisierte Opernhaus als ein monolithischer Körper, innen entfaltet sich ein aufregendes Raumschauspiel, das auf einem komplexen dreidimensionalen Raster gründet. Nach einer etwa zehnjährigen Planungs- und Bauzeit eröffnete die neue Oper im Oktober 2016. Das 58 000 m² grosse Haus beherbergt drei Theatersäle mit bis zu 2000 Sitzplätzen. Der architektonische Körper wird als Metapher für einen menschlichen Körper verstanden. Die höhlenartigen Innenräume – Foy-



ers, Treppenanlagen, Flure – fliessen ineinander über wie die inneren Organe im menschlichen Leib. Die äussere Gebäudeform wird durch die geradlinige Begrenzung der inneren Struktur gebildet. Die Raumdramatik im Inneren wird aussen höchstens durch die sanduhrartigen Öffnungen angedeutet. Diese sind wie Mund, Nase oder Ohren im menschlichen Körper an das Aussen angebunden, so der Architekt. Die Glasfronten sind mehrheitlich als Pfosten-Riegel gebaut und schliessen mit Blechprofilen an die gerundeten Strukturen an. Quelle: Detail.de

Interaktion zwischen Anlehnung und Distanz

> Kontrastreich stehen die eckigen Formen und grossflächigen Verglasungen des neuen Erweiterungsbaus von Graber und Steiger Architekten dem bestehenden Ziegelbau des «Thun Panorama» gegenüber. Im Thuner Schadaupark befindet sich der eindrückliche Rundbau, der das älteste noch existierende Rundgemälde beherbergt. Um dem Panoramagemälde zu mehr öffentlicher Präsenz zu verhelfen, entschied die Stadt Thun das Kunstwerk restaurieren und einen Erweiterungsbau errichten zu lassen. Graber und Steiger Architekten reagieren auf den Bestand mit einem eingeschossigen, pavillonartigen Baukörper, der sich an die bestehende Rotunde anschmiegt und deren Formensprache aufnimmt. Als Kontrast zu dem umseitig geschlossenen, sich in die Höhe entwickelnden

Ziegelbau öffnet sich der Neubau dank den grossen Verglasungen zu dem umliegenden Park und bildet den neuen Zugangsbereich für das Ausstellungsgebäude. Durch die Spiegelungen des Parks in den Fensterflächen wird der Pavillon subtil in

die Landschaft integriert, ohne dabei mit dieser komplett zu verschmelzen, denn stets bleibt die Rotunde weithin sichtbar. Im Rundhaus befindet sich das «Thun Panorama», das Anfang des 19. Jahrhunderts vom Basler Maler Marquard Woher als «Woher

Panorama» geschaffen wurde. Durch die zentrale Empore steht der Besucher vis-à-vis des 38 m langen und 7,5 m hohen Panoramas und hat so die Möglichkeit, das Gemälde rundum zu betrachten.

Quelle: Detail.de

